







lassen. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt 50 Pf.

**Lebensgaben für Deutsch-Südwestafrika.** Bei der Hauptamtsliste der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das Südwestafrikanische Expeditionskorps sind aus der Provinz Sachsen nachstehend aufgeführte Gaben eingegangen: Kommodoren u. Wand, Inhaber Königkrug, Nordhausen, 6 Kisten Brauntwein; Wilhelm Schüller, Inhaber Gustav Gieseler, Nordhausen, 1 Kiste Brauntwein; P. A. Hanewader, Inhaber Hermann Hanewader, Nordhausen, 1 Kiste Tabak und Zigarren; Fr. Schilling, Inhaber Otto Krug, Nordhausen, 2 Kisten Tabak. In dem von der Sammelstelle für diese Gaben wärmstens gedankt wird, wird gleichgültig bemerkt, daß den von Gebeten hinsichtlich der Verwendung ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen werden wird.

**Die Siebenschläferperiode** hat vergangene Woche ihr Ende erreicht. Bekanntlich gilt allgemein die Bauernregel, daß wenn es am Siebenschläfertage regnet, es auch in den nächsten sieben Wochen vorwiegend regnen soll, und umgekehrt, wenn dieser sonnig und heiter ist, sieben Wochen lang ichones Wetter vorherzusehen soll. Wenn der Glaube an die weiterbestimmende Kraft des Siebenschläfertages jemals gelübt wurde, ist das gemacht, so war es in diesem Sommer der Fall. Wie das Wetter in diesen sieben Wochen gewesen ist, ist allgemein bekannt, mehr Niederschlag und anbauende Fläche als sommerliche Hitze. Und doch war 1907 der Siebenschläfer völlig reglos, heiter und warm, einer der wenigen schönen Sommertage überhaupt. Wie so manche Regel, ist also auch die vom Wetter am Siebenschläfertage nicht einwandfrei. Immerhin ist ihr eine gewisse Verfestigung nicht völlig abzuspüren, da um die Siebenschläferzeit erfahrungsgemäß viel Regen nach dem Süden abgeht und dadurch die Menge zu Niederschlägen auch größer wird, wie auch in diesem Jahre. Mit dem Siebenschläfertage hat aber dieser Vorgang nichts zu tun, da er wochenlang vor oder nach dem kritischen Tage eintreten, auch der Siegang flau und schwach und daher sein Einfluß auf die Gestaltung des Wetters verschoben sein kann. Nicht bloß heuer, sondern schon wiederholt konnte man die Unhaltbarkeit der Siebenschläferlegende nachweisen.

**Tivoli-Theater.** Gestern Abend feierte Herr Paul Hartmann von hier sein Benefiz bei gutem Besuche. Er hatte zu seinem Ehrenabend das Schützenhaus als Aufführungsort gewählt und hiermit einen glücklichen Griff getan. Das Spiel wurde von Anfang bis zu Ende flott durchgeführt, und erzielte die Mitwirkenden den reichlich verdienten Applaus in vollem Maße, besonders unter Benefiziant, der den Herrn Senator ganz vorzüglich wiedergab. Herr Hartmann mußte sehr fein den richtigen Ton des von sich eingenommenen und benagte Idiotisch eingebildeten Senators zu treffen. Mit einer Fülle von Blumen, wie auch anderer Geschenke wurde er dann auch bedacht, und konnte man erkennen, wels' großer Beliebtheit sich Herr Hartmann hier zu erfreuen hat. Ihm ebenfalls zur Stelle stand Fräulein Toni Wulf als seine Tochter Agathe, die ebenfalls ihre Rolle präzis und gewandt, wie immer, durchspielte. Das Gescheh' ist von Fräulein Tilli Wulf zu sagen, die wieder aller Herzen durch ihr frisches, amütiertes Spiel gewann. Herr Gehring, der des Senators Schwiegerson wiederzugeben, bestrahlte allgemein; der eingeweihte, nur hinter dem Rücken des Schwiegervaters wurde, sonst immer ängstliche Ehegatte gelang ihm ausgezeichnet. Zuletzt möchten wir noch des Herrn Bogel Erwähnung tun, der seine ganze Spielkraft darauflegte, um dem Ganzen einen würdigen Abschluß zu geben. Auch von ihm können wir nur Lobendes sagen.

**Provinz und Umgegend.**

**Kügen, 19. Aug.** Bei der Enthüllung der Gustav Adolf-Kapelle am 1. September werden nach eingeholter Genehmigung in Berlin auch die 13 schwedischen Regimente vertreten sein, die am 16. November 1632 hier unter dem Kommando kämpften; die Vertretung wird durch Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften erfolgen. In der Schlacht standen unter dem unmittelbaren Befehl Gustav Adolfs auf dem rechten Flügel die Truppen von Udermanland, Appland, Ost- und Westgotland, Smaland und Finnland, die Mitte unter dem Herzog von Braunschweig, die Rechten unter dem Herzog von Mecklenburg, die linken unter dem schwedischen Brigaden, die die letztere diesen besonderen Namen führt, dürften die grüne und die blaue Brigaden

überwiegend aus Deutschen bestanden haben. Ganz deutlich waren der linke Flügel unter dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, der dann nach dem Tode des Königs den Oberbefehl übernahm und die Schlacht siegreich zu Ende führte, und das zweite Treffen unter dem General Knuyphausen. Die an der Schlacht beteiligten schwedischen Truppen haben also überwiegend den eigentlichen Kerntruppen des Landes angehört, wenn dabei die Thalmänner („Darleantler“) nicht genannt werden, dann dürften sie vorzugsweise die königliche Leibgarde gebildet haben. Die schwedischen Truppen werden noch heute zum Teil nach den Provinzen benannt und rekrutiert und haben auch bis tief in das 18. Jahrhundert hinein Fasnien mit den Provinzwappen geführt.

**Zhorrau, 19. Aug.** Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich gestern Abend 10 Uhr auf hiesiger Station zu. Der Schrankenwärter Preßhoff von hier wurde von dem von Leipzig kommenden Schnellzug über den Kopf und Leib gefahren und getötet. Der Verunglückte hinterläßt Frau und mehrere Kinder. Wie sich das Unglück zutragen hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Giesleben, 19. Aug.** Gestern nachmittag verunglückte Rittmeister Arnold nebst Frau und Kind in Wimmelburg mit dem Gesdir. Beim Umwenden auf der Höhe einer abschüssigen Straße blühte sich das Pferd auf und der Wagen kippte um, wobei die drei Insassen herausgeworfen und auf einen Bockstein aufgeschleudert wurden. Die Verletzungen, die die Familie erlitt, sind bedeutend, besonders die des Kindes. Das Pferd raste mit dem Wagen nach Giesleben zurück.

**Sachsenhausen, 19. Aug.** Ein Bubenreich nichtswürdiger Art ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag begangen worden. Die Lebensbaumhecke, welche das Dorfmal der Gieslebener von 1806 umschließt, ist Stück für Stück abgehauen worden! Die Gemeinde empfindet lebhaft Entrüstung bei dem Gedanken, daß der Täter vielleicht in Sachsenhausen gesucht werden könnte. Der entstandene Schaden beträgt 130 Mark. Es sind übrigens bereits Ermittlungen im Gange.

**Delitzsch, 17. Aug.** Am der Bahnhofsstraße Delitzsch-Palle geriet auf Rogner Fluß ein etwa acht Meter großer Besenplan, dem Mitreisender vieler in Hämern glücklich, durch Funken auswurf der Lokomotive in Brand. Das Feuer verbreitete sich rapide und konnte nur mit Hilfe großer Hilfsmannschaften der Bahn eingedämmt werden.

**Schleiz, 19. Aug.** Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die Kredit-Anstalt in Leipzig demnächst hier eine Depostiten-Kasse zu errichten.

**Kalberstadt, 20. August.** Von einem schneidenden Tod ereilt wurde Sonntag nachmittag gegen 11 Uhr auf dem Personenbahnsteig die eben zugereiste Frau Martha Lühr geb. Kröber aus Berlin. Die 37 Jahre alte Frau wollte ihren hier wohnenden Bruder den Wäcker Kröber, besuchen, die seit 17 Jahren nicht gesehen hatte. Dieser empfing sie auf dem Bahnhofe und holte eine Droschke herbei. Als er zurückkam, war seine Schwelster vom Herzschlag getroffen zusammen gesunken.

**Bad Kösen, 19. Aug.** In der ehrengerechtigten Unternehmung gegen Bürgermeist' er Kreischar in Bad Kösen hat sich herausgestellt und ist durch vererdigte Bezeugen erklärt, daß das über Oberleutnant Kreischar verbreitete Gerücht böswillig erfinden ist und nichts Wahres enthält. Oberleutnant Kreischar ist vollkommen gerechtfertigt und das Bezirkskommando hat in seiner Weise Veranlassung, gegen ihn ehrengerechtl'ch einzuschreiten. Ich bitte Euer Wohlgefallen, hiervon Kenntnis zu nehmen. Gleichfalls bitte ich, sollte das Gerücht, durch welches die ehrengerechtl'che Unternehmung notwendig wurde und welches, wie schon oben gesagt, sich als durchweg erfinden und unwahr erwiesen hat, nochmals in späterer Zeit wieder auftreten, demselben entgegen zu treten. Geob. Oberleutnant z. D. und Bezirkskommandeur. Durch diese Entscheidung dürfte der Weg für das weitere bürgerliche Strafverfahren ebnet sein, das nach Information des Naum. Kreisbl. schon beantragt worden ist.

**Erfurt, 19. Aug.** Vom Tode überrascht wurde die 61 Jahre alte Witwe Eleonore Schäfer in Weiskendorf. Beim Verzehren einer Birne „verschluckte“ sich die Frau sprang aus der Küche heraus, tief: „Ich muß eiskiden!“ und brach dann sofort zusammen.

Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Man nimmt an, daß ein Teil der halbverlebten Birne in die Luftröhre geriet.

**Erfurt, 20. Aug.** Ein Herr Bruno Scherl bot dem Magistrat von Erfurt an, einen 3000 Logi'schen Garten zu errichten, sobald ihm von der Stadt das notwendige Terrain unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Nach 50 Jahren soll der Tierpark dann in den Besitz der Stadt übergehen. — Der einzige 17jährige Sohn eines Hippodrommeisters aus Leipzig hatte, unter Mitnahme einer der Mutter gehörenden goldenen Uhr die eierliche Wohnung verlassen und war nach Erfurt gefahren. Der Vater reiste nach und traf hier auf dem Schützenplatz gerade ein, als die Leiche des Sohnes durch die Polizei nach dem Friedhof gebracht wurde. Der Sohn hatte, nachdem er das Geld verbraucht und auf der Vogelwiese in einem Hippodrom vergeblich um Arbeit angefragt, sich in einem in der Nähe belegenen Festsittler erhängt. Man fand in den Taschen des Lebensmüden 3 Mk., sowie den Pfandschein über eine goldene Damenuhr.

**Greiz, 19. Aug.** Die elfjährige Tochter des Schneidemeyers Michel in Greiz stand an der Kalkgrube des Hüllemanschen Hauses in Auhadbach, als ihr ein Knabe von hinten einen Stoß versetzte. Das arme Kind stürzte in die Grube. Erst nach längerem eintrefflichen Suchen wurden Arbeiter auf das Kind, das bis an den Unterleib in dem fogenen Stall stand, aufmerksam und befreiten es. Es litt unter qualvollen Schmerzen im Krankenhaus.

**Gotha, 19. Aug.** Einen schrecklichen Tod fanden zwei Kinder in dem Nachbargarten Gansfeldt. Ihre Mutter war mit einer älteren Tochter auf das Feld gegangen und hatte ihre beide Knaben im Alter von zwei und fünf Jahren allein im Hause gelassen. Bei ihrer Rückkehr fand sie die Wohnung mit Rauch angefüllt und beide Kinder tot vor Anst. tennend hatten die Kinder mit Streichhölzern gespielt und dadurch einen Zimmerbrand verursacht, der von Nachbarn später gelöscht wurde.

**Gerichtszeitung.**

**Galle, 19. Aug.** Eine Verkäuferin in Giechendorf hatte eines Abends den 13jährigen Sohn zum Besuche August B., ihres Wohnungs-Nachbarn, „hinüber“ geschickt, weil er ihre kleine Schwester zu Besuche bringen sollte. Der Sohn trug die „Beladung“ seiner Eltern, worauf diese die Verkäuferin mit Schimpfwörtern überschütteten. Schließlich stürmte sie sogar die Wohnung der Verheirateten. Die Frau verlegte ihr einen Schlag gegen die Brust, und der Mann warf ihr aus einem Sauf mit Gießen ein Stück Weisbrot ins Gesicht. Dabei schimpfte er sie und drohte, ihr die „Perücke“ herunterzuweisen und das Gesicht ins Gesicht zu drehen zu wollen. Auch der 13jährige Sohn soll sich auf ausdrückliches Geheiß des Vaters an den wütenden Schwimmsport nach draußen mitzubringen haben. Ausdrücklich gerieten über die rüde Szene in große Entrüstung. Der Anwalt beantragte in der heutigen Sitzung des Schöffengerichts gegen das hügelige Elternpaar Geldstrafen, das Gericht hielt aber betreffs des Vaters eine Freiheitsstrafe in Höhe von zwei Wochen Gefängnis für angebracht, da sein Verhalten gar zu roh gemein sei. Die Frau erhielt eine Geldstrafe von 25 Mk., der Sohn einen Verweis.

**Bermittltes.**

**Chemnitz, 20. Aug.** In einer hiesigen Maschinenfabrik tötete ein Arbeiter von einem Übersetz und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Auf gleiche Weise kamen auf einem hiesigen Neubau zwei Bauarbeiter durch einen Sturz aus der und vier Stodwerk tödlich zu Leben.

**Wismar, 20. Aug.** In Ransdorf fanden fünf Kinder nach dem Genusse unreifer Obstes.

**Glöda, 20. Aug.** Hier erschlug der Fabrikarbeiter Weder einen 4jährigen Knaben beim Spielen mit einem Revolver.

**Weiskendorf, 18. Aug.** Ein schwerer Unglücksfall ist den Rittersgutspächter Metzig in Weiskendorf passiert. Metzig wollte nach einer Laube schließen und war zu diesem Zweck auf eine Leiter gestiegen. Die Leiter kam ins Wackeln; Herr Metzig wollte sich halten und im nächsten Augenblick ging ein Schlag los, der einen in der Höhe befindlichen Jungen so unglücklich traf, daß der Junge sofort tot war.

**Appenzel, 19. Aug.** Zu den zahlreichen Unfällen, die sich in den letzten zwei Tagen in den Schweizer Alpen ereigneten, gesellt sich auch ein solcher in den Appenzeller Bergen. Der 22 Jahre alte Wehinger von St. Gallen wollte, nachdem er in Gesellschaft einiger Freunde auf der Alpealp übernachtet hatte, einen steilen Kamin ersteigen. Er stürzte ab und wurde als glücklich vermittelte Leiche Sonntag Abend zu Tag geschafft. Die Leiche der bei der Befragung der Jurastrafe zu Tage gekommenen Louise Lehmann, Lehntast und Wiederam sind gefunden worden.

**Kleines Feuilleton.**

**Der falsche Regierungsaffessor und sein Sekretär.** Auf eigenartige Weise ist, ein in der Nähe Pofens wohnender Gutsbesitzer geprellt worden. Zwei gutgekleidete Herren saßen im Automobil bei dem Gutsbesitzer vor. Einer wies sich als Regierungs-

affessor v. Rigo, Degernent bei der Anstellungskommission, aus und stellte seinen Begleiter als seinen Sekretär vor. Dieser kennt mehrere Formulare aus einer Aktensache aus und nun macht der Herr Affessor dem Gutsbesitzer die Entschuldig'ung, daß 9000 Mark, die der Gutsbesitzer der Anstellungskommission für Zuchtlosgeld schuldig ist, einzahlen wolle. Dem Gutsbesitzer kamen die Herren gänzlich unmerklich, obgleich die Rechnung stimmte. Er bat daher den Affessor, sich mit 6000 Mk zunächst zu begnügen. Der lebenswüthige Affessor gab sich mit dem Angebot zufrieden, und die 6000 Mark wurden von dem Sekretäre sorgfältig nachgezählt. Dann stellte der Affessor das Papiergeld ein, während der Sekretär die Gold- und Silberstücke in einem mitgebrachten Beutel schüttelte. Der Gutsbesitzer war äußerst erfreut über die Zuverlässigkeit des Affessors und lud ihn zu einem Zinsb' ein. Die Herren ließen es sich gut schmecken, und insbesondere der Sekretär tat sich eifrig an dem edlen Maß aus des Gutsbesitzers Keller. Der Affessor mußte ihn schließlich energisch zur Abreise mahnen. Am nächsten Tage erfuhr der Landwirt, daß er zwei Betrügler in die Hände gefallen war. Die Kriminalpolizei hat laut „Berl. Tagebl.“ bereits ermittelt, daß die Täter ein Handlungsgehilfe und ein Angehörter der Anstellungskommission sind. Sie sind noch nicht ergriffen.

**Eine Diphtherieepidemie** ist in Nordheim ausgebrochen; etwa 50 Schulkinder sind erkrankt. Mehrere davon sind gestorben.

**Kampf zwischen einem Schiffsoffizier und einem Löwen.** Von einer Touristengesellschaft, die aus Oberbayern zurückgekehrt ist, erzählt die römische „Tribuna“ einen Bericht über ein tragisches Jagdenereignis eines gewissen C. H. Salmon, der auf dem Flußdampfer „Metemora“ als Offizier diente. Auf der Fahrt zwischen Fischbach und Melau traf Salmon am 1. August einen Löwen, der bis zum Mittel heruntergeritten war, um seinen Durst zu stillen. Vom Schiff aus schob er auf das Tier, vorantrieb es aber nicht tödlich. Nun ließ er sich nach am Land rüber und verfolgte die Spuren des Löwen, den er auch bald erlegte. Kaum hatte der Löwe seinen Beleg erlitten, als er sich unter lautem Gebrüll auf ihn stürzte. Salmon verlor in einer Entfernung von wenigen Schritten zu schließen, aber die Patrone wollte zu seinem Unluck nicht Feuer fassen. Im nächsten Augenblick war er von dem Löwen zu Boden gerissen. Das Tier griff sich ihm die ganze rechte Seite und riß ihm zwei Zehen des linken Fußes weg; schließlich gelang es dem Jäger aber, dem Löwen mit der linken Hand die Kehle zu durchdringen und mit der rechten Hand ein Jagdmesser zu öffnen und es dem Tiere in die Auen zu stoßen. Es war ein tödlicher Stoß; aber bevor er fiel, griff sich der Löwe noch den Arm, der ihm verwundet hatte. Lebensgefährlich verletzt und entsetzt zugest'et, wurde Salmon von der Schiffsmannschaft nach Fischbach gebracht. Hier wurde ihm sofort der rechte Arm amputiert; am Abend des folgenden Tages erlag er unter armenen Qualen seinen schweren Verletzungen.

**Büchermarkt.**

**Die Flotte.** Daß es eine Stadt Petropolis in Brasilien gibt, wird vielleicht nur wenigen unserer Leser bekannt sein; um so mehr dürfte es interessieren, den Artikel der „Flotte“ zu lesen, aus dem hervorgeht, daß diese blühende Stadt eine — unbedeutende ist. Der Schluß des Artikels „Abmalung Tegehoff und die Geschichte der Flotte“, ferner eine kurze Abhandlung über „Deutsche dramatische Telegraphie“, „Eine Schülerfahrt“, „Reise aus unterm und fremden Wärdern“, die Unterhaltungsbelle und zahlreiche Mitteilungen machen die August-Nummer zu einer besonders interessanten.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin, 20. Aug.** Bei der hier. Direktion der Schantung-Bergbau-Gesellschaft ist heute früh von Tsingtau die Nachricht eingetroffen, daß in der Langtie-Grube, worin Sprengstoffe in einem unterirdischen Raume aufbewahrt wurden, eine schwere Explosion stattgefunden hat, wodurch 2 deutsche Vorarbeiter und 110 chinesische Bergleute getötet und 5 Verwundete sind.

**Schwarg, 20. Aug.** Ein Großfeuer hat das witterbergl'che Pfarrdorf Rimsheim bei Weßlingen schwer heimgesucht. Der Brand hat infolge des Sturmartigen Windes so rasch um sich gegriffen, daß 88 Gebäude eingestürzt sind, darunter die Gasthäuser „Zum Adler“ und „Zum Ramm“, ferner das Haus des Bürgermeisters und das Pfarrhaus. Die Kirche, von welcher bereits der Turm brannte, das Rathaus und das Schulhaus konnten gerettet werden. 58 Familien sind obdachlos.

# Tivoli-Theater

Direktion: **Hans Musäus.**  
Donnerstag, 22. August 1907:  
**Spielt nicht mit dem Feuer!**  
Luftspiel in 3 Akten von G. zu Putlitz.  
In Szene geföhrt von Regiff. Neffram.

**Personen:**  
Winfried, Reichsanwalt M. Vogel  
Therese, seine Frau S. Gehring  
Gottfried, ihr Bruder,  
Seemann P. Gehring  
Doktor Weller F. Neffram  
Kettchen, seine Frau E. Woten  
Mitschen, deren Tochter T. Zabel  
Alte von Nolben F. Zill  
Pappel, Schreiber G. Büsch  
15 Minuten Pause!

## Zillertaler.

Vier Spiel in 1 Akt von Resmüller.  
In Szene geföhrt von Regiff. Start.  
**Personen:**  
Fritz Klarenbach, ein junger  
Kaufmann M. Vogel  
Gärtner, Gerichtsschreiber F. Zualfer  
Plafius, Brauersohn P. Gehring  
Silberfanzel Karl Start  
Kathl, seine  
Tochter S. Gehring  
Käsefrit, Wirt F. Zabel  
Seppel, sein Bub G. Büsch  
Buttertonel G. Büsch  
Pichtennagel A. Landmann  
Grafseppel aus dem  
Grafententel aus dem  
Koslinentel aus dem  
Ziel

Ort der Handlung: Im Riesengebirge.  
Tivoli. Tivoliherinnen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

## Hoggenlangstroh,

(Flegelbuch) **kauft** (1508)  
**Oscar Dietrich,**  
Bayerische Str. in Weiskens a. S.

## Feinster neuer

**Simbeer- u. Sirichstätt,**  
a. Pfd. 50 Pf., in Flaschen a 60 Pf.,  
1 — und 150 Pf. (1510)  
in der  
**Trogen- u. Farbenhandlung**  
von **Oskar Leberl,**  
Burgstraße 16.

## Brinzeß-Bohnen

und **Tomaten**  
empfeht (1507)  
**Otto Lippold,** Bärengraben.  
Suche zum 1. Okt. eine perfekte

## Köchin.

**Frau Carl Berger,**  
1497, Sallerstraße 40.

## Als ärztlich geprüfte

**Masseuse**  
empfeht sich (1394)  
**Frau L. Hetzscholdt,**  
Wibhelmstraße 3.

## Gefunde-

**Dienstbücher,**  
nach den neuen Vorschriften  
angefertigt. Vorrätig in der  
**Kreisblatt-Druckerei.**  
**Klettenwurzel-Haaröl**  
von **Carl Jahn** in **Gotha;**  
feinstes, bestes Toilettenöl zur  
Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung  
des Haars, zur Reinigung  
des Haarbodens und Befestigung der  
Schuppen. Seit über 50 Jahren  
eingeföhrt, bewährt und überall von  
der Kundschafft rühmlich empfohlen.  
Allein zu haben in Flaschen mit  
Siegel und Stema des Verfertigers  
versehen a 75 Pf. und 50 Pf. bei  
**Rich. Lott,** vorm. **Otto Werner.**

### Piano-Magazin

#### Maercker & Co.

Inhaber: Hermann Maercker,  
früher Mitinhaber  
der Firma Vogel & Maercker,  
**Halle a. Saale.**  
Neue Promenade 1a,  
vis à vis den Francke'schen  
Stiftungen,  
Saale-Zeitungs-Passage,  
empfehlen ihr gut assortiertes  
Lager gediegener  
**Pianos, Flügel u. Harmoniums**  
und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung  
(auch Teilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.  
**Gebrauchte Instrumente** nehmen in Zahlung und sind  
solche, gut repariert, stets am Lager.  
**Stimmungen und Reparaturen** werden sachkundig und  
sorgfältig ausgeföhrt, auch halten Genannte ihr **Piano-Leih-**  
**institut** empfehlen. (1588)  
Telephon Nr. 3219.

### Nur die Marke „Pfeilring“

wird garantiert durch die  
gibt Gewähr für die Echtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream.**  
Man verlange nur  
„Pfeilring“ Lanolin-Cream  
und weise Nachahmungen zurück.  
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,  
Charlottenburg, Salzauer 16.



## Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.  
In allen Größen von 1/2-2000 PS. seit 40 Jahren erprobt  
und bewährt in allen Betrieben von (1944)  
**Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie.**  
Gehäuses-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.  
Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Ingenieur-Bureau u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstraße 1.

## STOLLWERCK

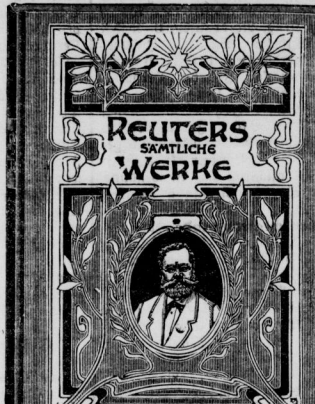
### ADLER'S KAKAO



**Fabriken:**  
**Köln-Berlin-Pressburg**  
**London-Newyork.**

21 jähr. Bürgerd. Tochter, ein. Kind  
**85 000 Mk. Vermögen,** sp. mehr,  
amütlig, beid. elden, jed. m. fl. körperl.  
Fehler, wünscht Heirat m. sol. Herrn  
w. a. ohne Verm. Off. nur von ersten  
Bewerbern an **Fides, Berlin 18.**  
**Stellung** als Buchhalter, Sek.  
retär, Verwalter  
erb. jg. Leute nach  
2-3 monatl. gründl. Ausbild. Bis-  
her ca. 1300 Beamte verlangt.  
Prospekte gratis. (1415)  
Dir. P. Kistner, Leipzig-Schleuss.

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der  
**Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.**  
Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue  
illustrierte Pracht-Ausgabe von



## Fritz Reuter's sämtl. Werken,

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Oktav-Format, ca. 1200 Seiten,  
mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch,  
erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem anherz  
gewöhnlich billigen Preise von

**3,50 Mark** für beide Bände: **3,50 Mark**

zu beziehen ist. — Unter beliebtester Volksschrift „Fritz Reuter“  
sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur  
besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine  
vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich  
durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen,  
guten, klaren Druck und gutes Papier auszeichnet und nur  
durch Herstellung von Massen-Anlagen zu einem derartig billigen  
Preise von Mk. 3,50 zu liefern ist.

Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe  
ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.  
Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein  
Exemplar zu sichern, sei es für seinen  
Hausgebrauch, sei es zur Gabe an Freunde oder Schüler. Eine  
derartig vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt  
ein hübsches Geschenk. Bei der erwünschten Bestellung dürfte diese  
Ausgabe rasch vergriffen sein. — **Bestellungen** nach auswärts gegen  
Einfendung von Mk. 3,50 und 35 Pf. Porto 1. Zone, 60 Pf. Porto  
II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von  
weiteren 25 Pf. Expedition des Merseburger Kreisblatts.

## Unentbehrlich für Jede Familie!



## Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem.**  
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. **1846.**  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medaillen!  
Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

## Landwirtschaftliche Winterschule

zu **Merseburg.**  
Der **39. Kurius** wird am **Dienstag, den 29. Oktober 1907,**  
**nachmittags 2 Uhr,** in den Räumen der **Winterschule** eröffnet.  
Anmeldungen sind an den Direktor der Winterschule, Herrn **Dr. Gwallig**  
in **Merseburg, Bismarckstr. 3,** zu richten; derselbe ist zur Erteilung jeder  
diesbezüglichen Auskunft, sowie zum Nachweis geeigneter Pensionen stets  
gern bereit.  
Merseburg, im Juni 1907.  
Der **Vorsitzende des Kuratoriums.**  
Geg.: **Graf d'Haukville.** (1232)

Für die Redaktion verantwortlich: **Rudolf Heine.** — Druck und Verlag von **Rudolf Heine, Merseburg.**